

## **Die Geschichte des Siberian Husky**

### **Teil III – Amerika, die Legendären**

Um den Weg des Siberian Husky nach Europa und Deutschland verfolgen zu können, muss man die Entstehung der einzelnen Zuchtlinien aufgreifen. In diesem Teil möchte ich die vier Bekanntesten von ihnen vorstellen.

#### **Igloo Pak (Dr. Roland Lombard)**

Mehr als ein halbes Jahrhundert prägten Dr. Roland Lombard und seine Hunde die Geschichte des Siberian Husky. „Doc Lombard“ setzte sowohl in der Zucht als auch im Sport von 1930 bis 1987 Maßstäbe. Seine Hunde – die „Igloo Pak’s“ – sind die Basis einer ganzen Reihe leistungsstarker Siberian Huskies. Der erste Siberian Husky, der den Namen „Igloo Pak“ trug war „Monadnock’s Vickie of Igloo Pak“ (Valuiki of Cold River x Chinook’s Panda), gezüchtet 1944 von Lorna Demidoff. Den größten Einfluss auf die Anfänge der Igloo-Pak-Linie hatten Hunde aus dem Chinook-Kennel. Die erste Zuchthündin von Doc Lombard war Hellen of Cold River (Vanka of Seppala x Sky of Seppala).

Einer der einflussreichsten Zuchtrüden „Igloo Pak’s Tok“ entstand 1957 aus Igloo Pak’s Misty (White Water Lake Knight x Nikki’s Ningo of Alyeska) und Alyeska’s Sugrut of Chinook (Alyeska’s Kobuk of Chinook x Keo of Alyeska). Tok war mehrere Jahre fester Bestandteil von Doc Lombards erfolgreichem Team und 1970 noch (im Alter von 12 Jahren!) gewann er das „Anchorage Fur Rendezvous“.

Igloo Paks Tok soll neben dem Rüden „Alaskan’s Nikolai II of Anadyr“ der wohl einflussreichste Zuchthund in der Geschichte des Racing Siberian gewesen sein. Tok’s genetischer Einfluss kann nicht unterschätzt werden. Seine Nachkommen findet man in den Ahnentafeln der Hunde aus den Kennels Anadyr, Yeso Pac’s, Arctic Trail, Little Alaska, Komet, Natomah’s, Northomes, Lokiboden, Sepp-Alta und Zero.

Ein weiterer Zuchtrüde, der in den Pedigrees unserer Hunde auftaucht, war „Igloo Pak’s Wing-a“ (sein Vater Posey’s Williwah war ein Sohn von Igloo Paks Tok, seine Mutter ist Holly of Calivali). Wing-A brachte aber nicht nur viele Top-Siberians hervor – Doc Lombard setzte ihn ebenfalls in der Zucht von Alaskan Huskies ein. Von den frühen 60ern bis zur Mitte der 70er verpaarte Doc Lombard Alaskan Huskies mit seinen besten Siberians und dominierte mit einem Team aus Alaskan Huskies und Siberian Huskies die Rennszene. Nur um Missverständnissen vorzubeugen: wie alle amerikanischen Züchter trennte Doc Lombard diese beiden „Zuchtlinien“ (purebreed SH und Alaskan Huskies) streng. Der erste Alaskan Husky, den Doc Lombard erwarb, war die berühmte Hündin „Nellie“ von George Atla.

Ebenfalls züchterisch interessant waren die von Robert Ruddell 1962 gezüchteten Brüder Giblet und Mustang of Little Alaska (Gagnon’s Smoki x Spook of Nordik). Sie wurden mit Doc Lombards besten purebreed Hündinnen verpaart und es entstanden u.a. Candy, Bo und Spook.

Die Igloo Pak-Siberians hatten Einfluss bei vielen berühmten Racing-Kennels. Wing-A deckte Koonah’s Spice und brachte Igloo Pak’s Candy To, Clyde, Kaltag, Kobuk und Beaver hervor. Igloo Pak’s Snow Bandit, geboren 1980 (Igloo Pak’s Clyde x Igloo Pak’s Ann) wurde 1985 mit Thunder Hills Amagirl (Zero’s Milky-Way II x Alaskan’s Anvik of Anadyr) verpaart und aus dieser Verbindung entstanden Fortsalongs Frosty (Züchter: Vince Buoniello, Frosty war der Großvater von Fortsalongs Diamond, Zuchthündin von Petra Nölle, Frosty selbst wurde ebenfalls nach Deutschland verkauft), Fortsalongs Johnny, Tshabet’s Ghost (Rob Tucker) und Princess Pines Pirate und Patches (Jerry LeVasseur). Snow Bandit deckte aber auch andere Hündinnen und hatte zahlreiche Nachkommen.

Anfang der 80er Jahre wurden einige von Doc Lombards Hunden nach Skandinavien verkauft. Igloo Pak’s Candy To kam zu Reijo Jääskeläinen und hatte genetischen Einfluss in der Polar Speed-Linie, Igloo Pak’s Beaver wurde nach Schweden zu Ingvar de Forest (Snowtrail-Kennel) exportiert und Arctic Trail Fang (Igloo Pak’s Wing-a x Arctic Trail Kola) gilt als Basishund der Vargevass-Zucht von Karsten Grönas. Igloo Pak’s Wing-A wurde übrigens sagenhafte 18 Jahre alt.

#### **Anadyr, Earl & Natalie Norris**

Der Alaskan Anadyr-Kennel von Earl und Natalie Norris in Willow, Alaska wurde 1936 in Idaho gegründet. Mit Beginn des Krieges wurde Earl nach Anchorage versetzt, wo er zunächst Alaskan Malamute züchtete. 1946 zog Natalie Norris (früher Natalie Jubin), die schon vorher in den Chinook und

Wonancalet-Kennels gearbeitet hatte, nach Alaska und traf auf Earl Norris. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Alaska keine reinrassige Siberian-Husky-Zucht mehr. Natalie brachte zwei von Short Seeley gezüchtete Halbbrüder mit, einer davon Chinook's Alladin of Alyeska (Czar of Alyeska x T-Cheeakio of Alyeska) gilt als Begründer der „modernen“ Siberian-Husky-Zucht in Alaska. Weitere Basis-Hunde waren Alyeska's Sugrut of Chinook, Candia, Bayou of Foxstand und Starina of Gatineau. Zu den Stammhunden des Anadyr-Kennels zählten außerdem Yaddam und Ava of Huskie Haven, welche die Norris' von Austin Moorcroft im Austausch gegen zwei Anadyr-Hunde erhielten. Der bereits erwähnte Top-Rüde Chinook's Alladin of Alyeska war von 1947 bis 1953 Single-Leader im Norris-Team. Er wurde mit Bayou of Foxstand verpaart und zeugte unter anderem Ch. U-Chee of Anadyr (Basishund von Norbert und Kathleen Kanzler). Aus der Verbindung mit Papka of Ananen entstanden Alaskan's Sestra of Anadyr, Alaskan's Tawny of Anadyr und Alaskan's Chorni of Anadyr. Alladin wurde zwei Mal mit einer Tochter von ihm verpaart: Mit Dirka of Anadyr (aus Candia) und mit U-Chee. Aus der Verbindung mit U-Chee entstand Czar of Anadyr. Diese Inzest-Nachkommen bildeten wiederum einen Teil der Basishunde des Monadnock-Kennels. Der Vater von Igloo Pak's Tok (Sugrut) zeugte übrigens im Anadyr-Kennel zusammen mit Vixen of Anadyr (Carka of Anadyr x Ava of Huskie Haven) den schnellsten Hund den die Norris' nach einigen Aussagen je besessen hatten: Alaskan's Nicolai of Anadyr. Nicolai verunglückte tödlich, hinterließ aber gute Nachkommen, z. B. den 1965 geborenen Alaskan's Astro of Anadyr aus Alaskan's Bon-Bon of Anadyr (Ch. Bonzo of Anadyr x Ch. Babbet of Lakota). Bon-Bon ging wie Astro auf Alladin zurück (Ur-Urgroßtochter auf mütterlicher und väterlicher Seite). Astro war ebenfalls ein Top-Single-Leader im Norris-Team von Beginn der 60er bis Mitte der 70er Jahre. Der bereits erwähnte Nicolai II war ein Sohn von Astro aus der Hündin Sestra II (ebenfalls ein direkter Nicolai-Nachkomme). „Nic II“ gilt als wohl berühmtester Husky der Anadyr-Linie überhaupt, er wurde 14 Jahre alt. Der Norris-Kennel ist auch heute noch züchterisch aktiv.

### **Sepp-Alta, Doug Willett**

Über die „Sepp-Alta“-Siberians könnte man wahrscheinlich ganze Bücher füllen. Doug Willett hat zumindest eines verfasst („The Seppala Siberian“, 1986). Die Headline des Vorwortes trifft den Nagel auf den Kopf: „A milestone in Siberian Husky History“. Dieses Buch möchte ich jedem ans Herz legen, der sich für die Geschichte des Siberian Husky im Allgemeinen und des Seppala-Siberians speziell interessiert, denn es bietet unerschöpfliche Auskunft über die Foundation Dogs, die Zuchthunde und die Wurfchroniken der Linie. Daneben findet man viele Fotos (wenn auch nicht bester Qualität). Doug Willett zählt als Beginn des Sepp-Alta-Kennels den Herbst 1975 mit Erhalt der Hündin „Xaire of Markovo“, die er dreijährig erwarb. Gezüchtet wurde Xaire von Jeff Bragg. Xaire selbst tauchte in der Zucht nie auf, denn sie hatte eine Gebärmutterentzündung und musste deswegen kastriert werden. Als erster Top-Leader von Doug Willett setzte sie jedoch die (Selektions-)Maßstäbe durch ihre Leistungsfähigkeit. Züchterisch „ersetzt“ wurde sie u.a. von ihren Halbbrüdern Uelen's Beowulf of Seppalta und Uelen's Baron of Sepp-Alta. „Genetische“ Gründungshunde des Sepp-Alta-Kennels waren also Hunde von Jeff Bragg (Markovo), Bruce Morrow (Uelen) und die beiden Hündinnen Kodiak's Layla und Lily (Halbgeschwisterverpaarung von Nachkommen aus Spook of White Water Lake).

Als „Foundation Dogs“ sieht Doug Willett die Rüden Ash of Markovo, Synamikos Dokky of Sepp-alta, Surgut of Markovo und Natomah's Kamik, sowie die Hündinnen Helen of Markovo, Rosie of Markovo, Mokka of Markovo, Seppineau's Oka of Windigo, Sno-fire's Nanook of Sepp-Alta, Auna of Markovo, Amo-Ki-Luk's Serya, Kodiak's Layla und Kodiak's Lily. Außerdem die beiden nicht in seinem Besitz stehende Deckrüden Markovo's Maraq (Bruder von Mokka of Markovo) und Shango of Markovo.

Surgut of Markovo und Helen of Markovo erbrachten den Uelen-A-Wurf, aus dem Ali entstand. Ali war nach seinen eigenen Angaben Doug Willetts beste Rennhündin überhaupt. Die Wurfwiederholung von Surgut und Helen produzierte nun die berühmten und einflussreichen Rüden Beowulf und Baron. Aus Uelen's Ali und Markovo's Maraq entstand der U-Wurf 1978, aus dem Uller of Sepp-Alta bekannt sein dürfte. Beowulf wurde 1978 mit Mokka of Markovo (Uelen D-Wurf) und mit Auna of Markovo verpaart (Sepp-Alta X-Wurf). Aus Uelen's Baron of Sepp-Alta und Mokka of Markovo entstanden 1979 die Rüden Ebony und Ezra of Sepp-Alta. Beide waren ebenfalls Top-Vererber. Ezra finden wir später in der Polar Speed-Linie wieder. Nicht unerwähnt bleiben soll Hercules of Sepp-Alta („Hank“), der 1982 geboren wurde. Seine Eltern waren Ash of Markovo und Alma of Sepp-Alta (Uelen's Baron of Sepp-

Alta x Mokka of Markovo). Hercules wurde mit Uelen's Ali verpaart und zeugte den N-Wurf (Nutok, Nestly, usw). Hercules kam später für „Stud-Service“ in den Alka-Shan-Kennel nach Deutschland. Auch Nutok wurde nach Deutschland in den Alka-Shan-Kennel verkauft. Kodiaks Layla und Uller of Sepp-Alta produzierten den Sno-Sepp's E-Wurf (Ely, Elvira, usw.), aus dem auch Ely im Alka-Shan-Kennel landete. Kodiaks Lily wurde an den Skoro-Kennel (Brad Pozarnsky) verkauft und brachte dort 1983 aus der Verpaarung mit Uelen's Ebony of Sepp-Alta u.a. Skoro's Spook of Sepp-Alta zur Welt. Spook wurde später nach Deutschland in den Shaktooliks-Kennel verkauft.

Wie schon eingangs angedeutet, würde es den Rahmen sprengen den kompletten Werdegang dieser Zuchtlinie zu beschreiben. Wir werden jedoch in weitere Kapiteln über die Siberian Huskies aus Europa und speziell Deutschland sicher wieder auf den ein oder anderen treffen.

### **Zero, Harris Dunlap**

Glücklicherweise hat Dr. Detlef Oyen schon vor einiger Zeit die „Zero-Story“ geschrieben und im SHC-Aktuell veröffentlicht. Nachzulesen ist dieser Artikel auf der Homepage des Siberian Husky Club e. V. [www.huskyclub.de](http://www.huskyclub.de)

Harris Dunlap begann Anfang der 60er Jahre mit Hunden von Harry Wheeler, Bill Shearer und Don McFaul. Die Gründungshunde der „Zero's“ waren Kepa of Oomik, Oomik's Svea, Decca of Brookville, Valhalla's Freya, Sandanona's Lanche, Tonia of Taigu und Snowmass Copper Kaylee. Den Hintergrund dieser Hunde kann man ebenfalls auch teilweise in Doug Wiletts Seppala-Buch recherchieren.

Aus seinen Ursprungshunden züchtete Harris Dunlap Zero's Three Spots und Zero's Rena, beide im Prinzip Seppalas. Aus diesen Hunden entstand der berühmte Zero's Bumper, der eigentlich als „Stammvater“ der Zero-Siberians angesehen werden kann, denn mit ihm wurde sehr viel gezüchtet. Mit Bumper und seinen Vollgeschwistern Exton und Escape hat Dunlap eine sehr enge Inzucht praktiziert. Zum besseren Verständnis zitiere ich Dr. Detlef Oyen aus seiner „Zero Story“: „Das zweite Zuchtprinzip war in den Anfangsjahren die Rückkreuzung der zweiten und dritten Generation auf die Gründungshunde. Insbesondere Bumper wurde hierfür benutzt, allerdings wurden auch Bumper-Nachkommen in diesem Sinne eingesetzt. Aus einer dieser Verbindungen stammt der für die Sibirier-Zucht in Schweden so wichtige Zero's Dargo. Ein weiterer Zuchtrüde, der auf dieser Basis entstand, war Zero's Gleamour, der in Norwegen bei Christian Rose-Andersen stand. Die nächsten beiden Generationen brachten Hunde wie Zero's Rostov und Zero's Gloss-Over, aber vor allem Zero's Cider und Zero's Milky-Way. Gemeinsam ist diesen Paaren, dass sie auf die Bumper-Eltern Zero's Three Spots und Rena ingezüchtet sind. Ein weiteres Inbreeding brachte Zero's Bippo (Three Spots x Escape – d.h. Vater und Tochter). Gloss-Over ist die Mutter des berühmten Brew. Bippo ist die Mutter des mindestens ebenso berühmten Zero's Milky-Way II.“

Bumper, Cider, Milky-Way und Dargo wurden nach Skandinavien verkauft. Dunlap konzentriert sich nun auf die Zucht mit Milky-Way II, Rory und Brew. Diese SH konnten in seinem ONAC-Team mit den Alaskan Huskies laufen. Als Dunlap 1992 den Schlittenhundesport an den Nagel hängt, kauft Dr. Detlef Oyen fünf der noch verbliebenen reinrassigen Zero-Siberians. Ein Teil davon (Mixer, Propeler und Jolt) schenkte ihm zahlreich leistungsstarke Nachkommenschaft.

Natürlich gab es (und gibt es noch) über diese Kennels hinaus noch einige einflussreiche Züchter und Hunde aus Amerika. Davon wird der vierte Teil der Siberian-Husky-Geschichte handeln.

Quellen und weiterführende Literatur:

Douglas W. Willett, The Seppala Siberian (Heritage North Press, 1986)

Kisko/Luxmore, Siberian Husky heute (Kynos-Verlag, 2001)

ISHC, The Siberian Husky 3rd Edition (ISHC, 1994)

Dr. Detlef Oyen, Zero-Story (SHC-Aktuell)